

VERKEHRSAUSSCHUSS PEGNITZ

– Sitzungsprotokoll 2026 –

Der Verkehrsausschuss besteht aus dem ersten Bürgermeister und 8 Stadtratsmitgliedern

Ladung erfolgte ordnungsgemäß nach der Geschäftsordnung für den Stadtrat

1. Sitzung – 28. Januar

Anwesend

Erster Bürgermeister	Nierhoff, Wolfgang
Zweite Bürgermeisterin	Huber, Dr. Sandra
Stadtrat	Dippe, Dr. Rainer
Stadträtin	Lindner-Fiedler, Heike (Vertr.)
Stadtrat	Lappat, Werner
Stadtrat	Rasch, Daniel
Stadtrat	Spieler, Claus
Stadtrat	Vogel, Werner
Stadträtin	Wellhöfer, Christina
Ortssprecher	Schieder, Philipp
Geschäftsleitung	Körber, Daniela
Fachbereichsleiter 31	Brendel, Thomas
MA der Geschäftsleitung	Ziegler, Verena (Protokollführerin)
Presse	Engelbrecht, Frauke
2 Zuhörer	

Entschuldigt

Dritter Bürgermeister	Schmidt, Thomas
-----------------------	------------------------

Unentschuldigt

-/-

Öffentlicher Teil

Erster Bürgermeister Nierhoff begrüßt das Gremium, die Zuhörenden, die Vertreterin der Presse, die Mitarbeiter und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Ortsstraße Am Arzberg (Höhe Hs.-Nr. 58-66) – Regelung des ruhenden Verkehrs; Anordnung von eingeschränkten Haltverboten

Bürgermeister Nierhoff trägt den Sachverhalt vor und erläutert, dass die Regelung gut funktioniert.

FB Brendel erklärt, dass das Haltverbot in der Vergangenheit bereits mit mobilen Schildern erprobt wurde und gut eingespielt sei. Da diese Lösung jedoch nicht ansprechend gewesen sei, werde die Regelung nun dauerhaft angeordnet und Verkehrszeichen aufgestellt.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, beendet Bürgermeister Nierhoff die Debatte zu diesem Tagesordnungspunkt.

Ortsstraße Wiesweiherweg; Ergänzung zur Regelung des ruhenden Verkehrs

Bürgermeister Nierhoff trägt den Sachverhalt vor und bittet danach um Wortmeldungen.

StR Rasch äußert Zweifel an der Wirksamkeit der Maßnahme und sieht keine ausreichende Entschärfung der Situation. Unter der Woche sei die Situation schwierig. Er plädiert dafür, die Entwicklung weiter zu beobachten und gegebenenfalls nachzuschärfen.

Bürgermeister Nierhoff weist darauf hin, dass beim Café Bär nebenan eine ähnliche Problematik bestehe.

StRin Lindner-Fiedler spricht sich für ein eingeschränktes Haltverbot aus, und ist nicht eindeutig für ein absolutes Haltverbot. Sie vermutet, dass es sich überwiegend um Kunden des Café Bär handelt, die Probleme beim Ein- und Aussteigen haben. Zudem sieht sie ein Geschwindigkeitsproblem in Richtung Kindergarten, da Fahrzeuge in beide Richtungen häufig zu schnell fahren. Parkende Fahrzeuge würden zu einer Reduzierung der Geschwindigkeit führen; ohne parkende Fahrzeuge werde wieder schneller gefahren. Sie regt an, zeitweise einen Blitzer aufzustellen.

Bürgermeister Nierhoff und FB Brendel erklären, dass die vorgeschlagene Regelung einen Kompromiss darstellt und zunächst geprüft sowie beobachtet werden müsse.

StRin Lindner-Fiedler bringt ergänzend die Idee ein, eine Einschränkung für Fahrradfahrer zu prüfen, um die Gefahrensituation zu minimieren.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bittet Bürgermeister Nierhoff um Abstimmung:

Beschluss Nr. 1

Anwesend:	9	Abstimmung:	Ja	9
			Nein	0

Im nördlichen Straßenabschnitt der Ortsstraße Wiesweiherweg ist das mit Verkehrsanordnung vom 07.03.2012 verfügte eingeschränkte Haltverbot, entsprechend dem beil. Beschilderungsplan, zu verlängern.

Ortsstraße Klumpertalstraße, OT Bronn; Verlegung der Bushaltestelle „Schwedengasse“

Bürgermeister Nierhoff trägt den Sachverhalt vor und bittet danach um Wortmeldungen.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, beendet Bürgermeister Nierhoff die Debatte zu diesem Tagesordnungspunkt.

**Gemeindeverbindungsstraße Kaltenthal/Leups – Regelung des fließenden Verkehrs;
Anordnung von VZ 262 (Verbot für Fahrzeuge über angegebene tatsächliche Achslast)**

Bürgermeister Nierhoff trägt den Sachverhalt vor und bittet danach um Wortmeldungen.
StR Spieler bedankt sich für die schnelle Bearbeitung.

StR Dippe weist darauf hin, dass nicht die Achslast, sondern das zulässige Gesamtgewicht relevant ist. Die Angabe in der Sitzungsvorlage sei falsch. FB Brendel bestätigt dies.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, beendet Bürgermeister Nierhoff die Debatte zu diesem Tagesordnungspunkt.

**OT Stemmenreuth;
Antrag auf Anordnung eines Streckenverbotes 30 km/h im Zuge der Ortsdurchfahrt**

Bürgermeister Nierhoff trägt den Sachverhalt vor. FB Brendel erläutert, dass es sich um einen umfangreichen Antrag von Anliegern und Bürgern handelt. Die Ortsdurchfahrt wird als Verbindungsstraße zur B2 genutzt. Es bestehe ein Gefahrenpotenzial für Fußgänger und Kinder. Da kein Gehsteig vorhanden ist, sei ein Streckenverbot von 30 km/h gerechtfertigt und rechtlich geboten.

StR Spieler stimmt grundsätzlich zu, äußert jedoch Bedenken gegenüber 30 km/h. Er weist auf schlechte Straßenverhältnisse hin und schlägt vor, im Rahmen der Dorferneuerung über Verbesserungen nachzudenken.

StR Dippe fragt, warum keine Rechts-vor-Links-Regelung eingeführt wurde, und möchte eine „Smiley-Tafel“ aufstellen. FB Brendel erklärt, dass „Smiley-Tafeln“ bereits vereinzelt und unregelmäßig angebracht worden seien.

Bürgermeister Nierhoff kündigt an, im nächsten Haushalt weitere „Smiley-Tafeln“ einzustellen, da es bisher zu wenige gebe.

Ortssprecher Schieder fragt, ob das 30-km/h-Schild am Ortsschild oder weiter innerhalb aufgestellt wird und ob auch der Feldweg von Neuhof in die Regelung einbezogen wird. FB Brendel stimmt zu den Feldweg mit einzubeziehen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bittet Bürgermeister Nierhoff um Abstimmung:

Beschluss Nr. 2

Anwesend:	9	Abstimmung:	Ja	9
			Nein	0

Im Zuge der Ortsdurchfahrt in Stemmenreuth ist eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h als Streckenverbot, entsprechend dem beil. Beschilderungsplan, anzuordnen.
Der Beschilderungsplan bildet einen Bestandteil dieses Beschlusses.

**Ortsstraße im Ortsteil Leups;
Antrag auf zusätzliche Verkehrsbeschilderung an den Einmündungsbereichen**

Bürgermeister Nierhoff trägt den Sachverhalt vor und FB Brendel erklärt, dass die Einmündung von Bodendorf kommend schlecht erkennbar sei. Die Regelung „Rechts-vor-Links“ werde oft nicht beachtet. Bei einem vor Ort Termin mit der Polizei wurde der Versuch besprochen, mit einer neuen Markierung, die in die StVO aufgenommen wurde, die Markierung hervorzuheben. Viele Verkehrsteilnehmer seien damit noch nicht vertraut, daher solle die Maßnahme öffentlich bekannt gemacht werden. Die Maßnahme sei möglicherweise nicht optimal, aber ein Ansatz. Die 30-km/h-Begrenzung sei bereits vorhanden; die Markierung könne diese zusätzlich unterstützen. Die Polizei befürwortet die Maßnahme.

StR Rasch fragt, ob dies der erste Versuch im Stadtgebiet sei, und schlägt vor, die Maßnahme auch im „Blickpunkt“ öffentlich bekannt zu machen.

StR Dippe findet den Versuch ebenfalls gut und erkundigt sich nach den Kosten. FB Brendel erklärt, dass die Maßnahme wenig kostet und einfach umzusetzen ist.

StR Spieler stimmt der Geschwindigkeitsbegrenzung grundsätzlich zu, äußert jedoch Bedenken, dass ohne Kontrolle die Maßnahme wenig Wirkung zeige. FB Brendel entgegnet, dass die Strecke regelmäßig kontrolliert wird. StR Spieler fragt zudem, ob die Maßnahme mit der beantragenden Familie abgestimmt sei. FB Brendel erklärt, dass die Familie eine zusätzliche Beschilderung befürwortet, jedoch in Absprache mit der Polizei nicht dreimal das gleiche Schild Nr. 102 aufgestellt werden soll, da dies kontraproduktiv wäre.

Zweite Bürgermeisterin Huber weist darauf hin, dass die Signaltöne in den neueren Autos mittlerweile auch auf erhöhte Geschwindigkeit aufmerksam machen, aber Fahrer, die Regeln ignorieren wollen, dies auch weiterhin tun würden.

StRin Wellhöfer stimmt zu und betont, dass Kontrolle wichtig sei und die 30-km/h-Begrenzung weiterhin forciert werden sollte.

Im Zuge der Ortsstraße Oberpfälzer Straße (auf Höhe der Kirchenmauer) ist, entsprechend dem beil. Beschilderungsplan, ein einseitiges, absolutes Haltverbot anzuordnen. Der Beschilderungsplan bildet einen Bestandteil dieses Beschlusses.

Ortsstraße Rote Erde, OT Troschenreuth - Regelung des fließenden Verkehrs; Anordnung einer Tempo 30-Zone

Bürgermeister Nierhoff trägt den Sachverhalt vor.

FB Brendel ergänzt, dass es sich um ein Wohngebiet handelt. Die Umsetzung könne mit geringer Beschilderung und ergänzenden Fahrbahnmarkierungen erfolgen. Die Anordnung von Tempo 30 sei rechtlich unkompliziert möglich.

StR Lappat fragt, ob die Maßnahme im Interesse aller sei und ob die Anwohner befragt wurden. FB Brendel erklärt, dass entsprechende Rückmeldungen per E-Mail vorliegen und StR Förster ebenfalls darauf hingewiesen habe.

StR Rasch begrüßt die Anordnung von Tempo 30 im Wohngebiet und spricht sich dafür aus, auch aus Gründen des Lärmschutzes.

StR Spieler merkt an, dass kein Durchgangsverkehr vorhanden sei und er der Maßnahme zustimmt, sofern diese von den Anwohnern gewünscht ist.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bittet Bürgermeister Nierhoff um Abstimmung:

Beschluss Nr. 6

Anwesend:	9	Abstimmung:	Ja	9
			Nein	0

Für den Bereich der Ortsstraße Rote Erde wird eine Tempo 30-Zone, entsprechend dem beiliegenden Beschilderungsplan, eingerichtet. Der Beschilderungsplan bildet einen Bestandteil dieses Beschlusses.

Ortsstraße Marktplatz (OT Trockau); Einrichtung eines Ladebereiches

Bürgermeister Nierhoff trägt den Sachverhalt vor. Er erklärt, dass er die im vergangenen Jahr erhobenen Anschuldigungen nicht nachvollziehen könne, da nicht bekannt sei, wer die Beschilderung eigenmächtig angebracht habe. Ein formeller Antrag sei damals nicht gestellt worden; dieser liege nun mündlich vor. Die Anwohner fanden es gut, dass die eigenmächtig angebrachten Schilder abmontiert wurden.

FB Brendel erläutert, dass er sich Gedanken zur Lösung gemacht habe. Vorgesehen sei ein Ladebereich mit zeitlicher Einschränkung, sodass Anlieferungen möglich sind und außerhalb dieser Zeiten reguläres Parken stattfinden kann. Die Bäckerei werde ausschließlich in den frühen Morgenstunden beliefert. Laut Anwohnern werde die Parkfläche im weiteren Tagesverlauf benötigt.

StR Spieler fragt, ob die illegal aufgestellten Schilder zeitlich begrenzt gewesen seien. Bürgermeister Nierhoff und Geschäftsleiterin Körber verneinen dies. StR Spieler merkt an, dass dies so nicht gewünscht sei und der Verein für Veranstaltungen sowie die Bäckerei für Stehtische keine zeitliche Beschränkung befürworte. FB Brendel entgegnet, dass eine zeitliche Einschränkung notwendig sei, um anschließend wieder normalen Verkehr und Parken zu ermöglichen.

StRin Lindner-Fiedler gibt zu bedenken, dass die Parkfläche dann bestuhlt werden müsste.

FB Brendel erklärt, dass ein Ladebereich bis 7:00 Uhr denkbar sei, jedoch ohne differenzierte Regelung nach Wochentagen, da dies für die Verkehrsteilnehmer einfacher sei.

StR Rasch weist darauf hin, dass für Veranstaltungen eine Sondernutzung beantragt werden könne. Bürgermeister Nierhoff bestätigt, dass dies unproblematisch möglich sei.

StR Dippe weist darauf hin, dass Dauerparken dadurch verhindert wird.

StR Spieler ergänzt nochmals den Wunsch nach Stehtischen für die Bäckerei.

Zweite Bürgermeisterin Huber äußert Unverständnis über die Bezeichnung der Uhrzeiten (3–6 h) und geht von Stundenangaben aus. FB Brendel erklärt, dass diese Bezeichnung üblich sei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bittet Bürgermeister Nierhoff um Abstimmung:

Beschluss Nr. 7

